
Geleitwort

Liebe Leserinnen und Leser,

als vor wenigen Jahren vermehrt junge Finanztechnologieunternehmen, kurz Fintechs, gegründet wurden, erging es ihnen wie vielen anderen Newcomern zuvor. Vor allem etablierte Kreditinstitute reagierten mit Skepsis auf den Anspruch der Start-ups, Banking neu zu erfinden, oder mit Ablehnung, in der Hoffnung, die Jungunternehmer würden anders als Direktbanken und Onlinegiganten wie Paypal schnell wieder vom Markt verschwinden.

Weil weder das eine noch das andere eingetreten ist, haben sich die beiden Seiten mittlerweile angenähert und betonen den Wert von Kooperationen. Banken und Sparkassen profitieren von der Kreativität und Schnelligkeit der Fintechs. Die Gründer wiederum schätzen die Geldhäuser als Sparringspartner für die auf sie zukommende Regulierung sowie den Kundenstamm der Banken, der es ihnen ermöglicht, ihre Lösung schneller und günstiger an den Nutzer zu bringen.

Während die ersten Fintechs sich vor allem um den Zahlungsverkehr gekümmert haben, durchdringen die jungen Technologieunternehmen inzwischen nahezu jeden Geschäftsbereich der Finanzdienstleister. Diese Entwicklung bildet das vorliegende Werk ab, in dem sich Start-ups aus allen Banking-Disziplinen mit ihrem Angebot, ihrer Historie, ihrem Geschäftsmodell und ihrem disruptiven Potenzial vorstellen.

Lassen Sie sich inspirieren!

Wiesbaden, Deutschland
im Juli 2016

Stefanie Burgmaier
Herausgeberin BANKMAGAZIN
Stefanie Hüthig
Chefredakteurin BANKMAGAZIN

FinTechs

Disruptive Geschäftsmodelle im Finanzsektor

Tiberius, V.; Rasche, C. (Hrsg.)

2017, XIII, 200 S. 46 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-14186-8